



Den Schwerpunkten Gastro und Multimedia folgte im vergangenen Herbst der Bereich Pflege am „multiaugustinum“.

BILD: ARCHIV/MULTI

THEMA DER WOCHE

Sprungbrett für Pflege im Lungau

15 Schüler vollenden demnächst ihr erstes Schuljahr im Pflegezweig des „multi“. Mit dem Hilfswerk gibt es jetzt einen starken Partner.

St. Margarethen. 12. Mai: Internationaler Tag der Pflege. Blickt man auf das abgelaufene Jahr zurück, wird einem schnell klar, welch extrem hohen Stellenwert die Pflege bekommen hat. „multi“-Direktor Klaus Mittendorfer bewies schon vor zehn Jahren ein goldenes Händchen. Damals hat

er begonnen, die neue Pflegeausbildung zu formen: „Es gab damals schon die Prognosen, dass im Pflegebereich ein Mangel entstehen wird. Die Anstrengung hat sich gelohnt. Es sind noch formale Dinge zu erledigen. Der Schultyp läuft, das ist das Entscheidende.“ 14 Schülerinnen und ein



BILD: PERNER

Klaus Mittendorfer, Direktor

„Durch diesen neuen Schultyp steigen unsere Schülerzahlen.“

Schüler sind die Pioniere des neuen Schultyps. Fürs kommende Schuljahr sind bereits 17 weitere angemeldet, hauptsächlich aus dem Lungau: „Für die Zeit nach Corona sehen wir großes Potenzial mit Schülern aus anderen Regionen“, sagt der 62-Jährige.

Lerninhalte konzentrieren sich im ersten Schuljahr auf allgemeinbildende Fächer, aber auch Pflegelehre, Schnupperpraktika in Altenheimen und der Landesklinik und ein Erste-Hilfe-Kurs stehen am Programm. „Es sind junge Schüler. Wir führen sie behutsam an die Pflege heran. Diesen Schultyp überlegt kein Schüler, der sich nicht voll und ganz dafür interessiert“, sagt der Schulleiter. Mit dem Hilfswerk gibt es jetzt einen starken Partner. Regionalleiter Franz Bäckemberger: „Der Personalmangel im Pflegebereich ist in Österreich schon präsent. Im Lungau sind wir zum Glück aktuell sehr gut aufgestellt. Im Bundesland suchen wir aber 40 Pflegekräfte. Die kommenden Jahre werden eine große Herausforderung. Umso

besser ist auch für uns die Ausbildung am ‚multi‘. Eigentlich profitiert die ganze Region davon. Heimische Fachkräfte werden dadurch in der Region ausgebildet. Das Schulangebot wird jetzt auch von uns landesweit beworben. Endlich wird auch die Lücke geschlossen – Schüler können jetzt direkt nach dem achten Schuljahr in die Ausbildung einsteigen.“

Die ersten Absolventen gibt es 2025. Abschluss: Pflegefachassistent/in mit Matura. „Danach ist der Einstieg in die Arbeitswelt oder ein verkürztes Studium der Pflegewissenschaften möglich“, sagt Klaus Mittendorfer.

Durch die neue Ausbildung steigen die Schülerzahlen: „Aktuell zählen wir 192 Schüler, eingeteilt in elf Klassen. Jedes Jahr kommt jetzt eine weitere Klasse hinzu. In einigen Jahren rechnen wir mit 300 Schülern und mehr.“ Für 2023 wird ein Schulumbau angedacht: „Wir brauchen dann mehr Klassenräume. Weiters soll es Pflegeräume geben, wo der Regelbetrieb mit Puppen simuliert werden kann.“ **Hannes Perner**



BILD: PERNER

Franz Bäckemberger, Hilfswerk

„Vielen wird erst bewusst werden, wie wichtig der Schultyp ist.“